

Pauls Abenteuer

Der Schatz
im Donaumoos



Text: Ulrike Stachnick
Illustrationen: Lisa Stachnick



VR-Bank
Donau-Mindel eG

Meine HeimatBank · heimat-bank.de



Illustrationen/Covergestaltung/Layout: Lisa Stachnick
Text: Ulrike Stachnick

(c) 2020 VR-Bank Donau-Mindel eG, Dillinger Straße 21, 89312 Günzburg

Namen der handelnden Personen sind frei erfunden.
Alle Rechte dieser Ausgabe sind der VR-Bank Donau-Mindel eG
vorbehalten.

1. Auflage 2020

www.vr-dm.de

Ein Ausflug ins Ungewisse

Die meisten Abenteuergeschichten beginnen, wenn man gar nicht damit rechnet. Bei Laura war das anders. Sie wartete schon lange darauf, dass ihr großes Abenteuer endlich losging, doch immer kam irgendetwas ganz Normales dazwischen. Bis zu diesem einen verregneten Montagnachmittag.

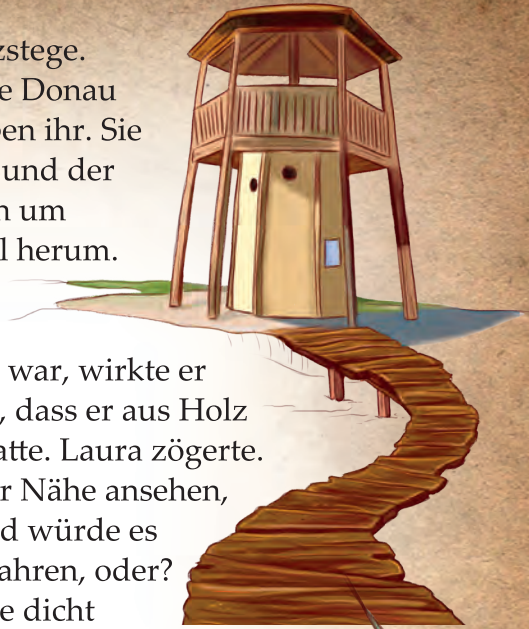
Endlich war Laura sieben geworden und hatte jetzt ihr eigenes Fahrrad, also wollte sie auch damit fahren! Sie nahm den Radweg an der Donau entlang. Sonst war hier ziemlich viel los, aber an diesem Tag begegnete ihr fast niemand. Kein Wunder, die meisten Leute stellten sich so an und blieben gleich zu Hause, wenn es mal etwas nieselte.



Lauras Rad rumpelte über die Holzstege. Sie kam in ein lichtetes Wäldchen, die Donau schimmerte wunderschön blau neben ihr. Sie radelte durch ausgedehnte Wiesen und der Holzsteg schlängelte sich in Kurven um schilfbewachsene Seen und Tümpel herum. Schließlich steuerte sie auf einen Turm zu.

Obwohl sie noch ein Stück entfernt war, wirkte er sehr hoch und sie konnte erkennen, dass er aus Holz war und eine Aussichtsplattform hatte. Laura zögerte. Gern wollte sie sich das mal aus der Nähe ansehen, aber es war spät geworden und bald würde es dämmern. Sie sollte besser zurückfahren, oder?

Ein leises Rascheln ertönte dicht neben ihr. Für den Bruchteil einer Sekunde sah sie etwas Rotbraunes zwischen den Halmen hindurchschimmern. Doch bevor sie mehr erkennen konnte, war es schon wieder verschwunden. Sie richtete ihren Blick wieder auf den Turm vor sich. »Ach, was soll's, ist ja nicht mehr weit«, dachte sie sich und trat in die Pedale. Einige Kurven später hatte sie den Turm erreicht.



Eine steile Holzterpe führte nach oben. Dort gab es eine Holzbank, die zu einer Rast einlud. Erschöpft ließ Laura sich darauf fallen, legte ihren Beutel mit dem Imbiss, den sie extra mitgenommen hatte, neben sich, und betrachtete die Landschaft.

Es war wirklich schön hier. Zwischen den Wolken schien ein Sonnenstrahl hindurch und ließ das Wasser der vielen Teiche und Seen golden glitzern. Auf einigen Wiesen tummelten sich ganze Schwärme von Vögeln, deren Schreie durch die Abendluft tönten.

Ein seltsamer Fund

Irgendwie hatte die Bewegung an der frischen Luft sie ziemlich müde gemacht, also lehnte sich Laura entspannt zurück. Eigentlich wollte sie nur ganz kurz die Augen zumachen, da hörte sie plötzlich so ein komisches Kratzen und fuhr erschrocken auf. Sie musste eingeschlafen sein! Mist, und die Sonne ging schon unter. Doch Laura hatte keine Augen für die schönen Farben am Horizont. Denn vor ihr auf dem Tisch saß ein Eichhörnchen! Das rötlich-braune Fell war ordentlich glattgestrichen und in den Pfötchen hielt es,

„**Hey**, ich bin Zahnpirat Paul,
auf der Suche nach dem legendären
Schatz vom Donaumoos!
Mein Floß ist zwar gerade untergegangen,
aber meine Freunde Laura und
das Eichhörnchen Nina Nussknacker
stehen mir tatkräftig zur Seite.

Willst du wissen, ob wir den
Schatz trotzdem finden?
Dann komm mit auf unsere
abenteuerliche Reise!“

